

Stadtratssitzung vom 11. Mai 2017

Interpellation Nr. I 1/2017

Interpellation betreffend „Wie weiter mit dem KKT?“

SVP/FDP-Fraktion vom 20. Januar 2017; Beantwortung

Wortlaut der Interpellation

Die SVP/FDP-Fraktion wurde in der Vergangenheit von lokalen Kulturanbietern kontaktiert, welche mehrfach Kritik an der Preispolitik der KKThun AG geäussert haben. Die Rede war u.a. von nicht nachvollziehbaren, äusserst kurzfristigen Preisaufschlägen gegenüber den Vorjahren, künstlich hohe, verrechnete Technikerstunden und dem nach wie vor schwierigen Konstrukt der KKThun AG an sich, insbesondere der Tatsache, dass mit der Technikfirma Eclipse AG eine Unternehmung direkt an der KKThun AG beteiligt ist, welche in ihrer Funktion als Technikfirma an möglichst hohen Erträgen, in ihrer Funktion als Teilhaberin der Betreiberfirma KKThun AG aber an möglichst konkurrenzfähigen Offerten interessiert ist, was zweifelsohne Potential für Interessenkonflikte schafft. Wie den lokalen Medien in den letzten Tagen entnommen werden konnte¹, dürfte sich dieses Potential für Interessenkonflikte noch weiter akzentuieren, hat die Eclipse AG per 1. Januar 2017 doch die operative Führung des KKThun übernommen. Kritisiert wurde auch die Tatsache, dass andere lokale Kulturanbieter, welche nicht im KKThun auftreten, ohne städtische Gelder auskommen (müssen).

Die oben angesprochene personelle Veränderung innerhalb der KKThun AG, insbesondere die Weggänge von CEO Reto Konrad und CPO Patricia Gräminger, sind Anlass für Besorgnis, handelt es sich doch hierbei um diejenigen Personen, welche über die für das Akquirieren von Kongressen notwendigen Kompetenzen verfügt haben. Die Eclipse AG, so zumindest der Eindruck der Fraktion, scheint mehr im Kulturbereich tätig zu sein. Es ist aufgrund dieser Anpassung der Strukturen (Übernahme der operativen Leitung durch die Eclipse AG) unklar, wie künftig grössere Kongresse nach Thun geholt werden sollten, welche auch dafür gedacht gewesen sind, den defizitären Kulturbereich zu subventionieren. In diesem Zusammenhang ist die Fraktion auch an konkreten Zahlen bezüglich Anzahl Veranstaltungen in den Bereichen Kultur und Kongresse und den entsprechenden Besucherzahlen seit Betriebsbeginn des KKThun interessiert, wurden die städtischen Ausgaben für das KKThun in der Vergangenheit doch mit dem Bedarf nach öffentlichen „Anschubfinanzierungen“ begründet. Mit diesen Daten wäre auch eine faktenbasierte Diskussion über die künftige Ausrichtung und die künftigen Betreiberstrukturen des KKThun möglich.

An dieser Stelle ist ein kurzer Blick in die Vergangenheit angebracht: Zwar beantragte der Gemeinderat dem Stadtrat im Sommer 2015 eine Vereinfachung und gleichzeitig eine Verlängerung der vertraglichen Beziehungen zwischen der Stadt und der Betreibergesellschaft KKThun AG für die Jahre 2016-2019, welche an der Stadtratssitzung vom 2. Juli 2015 mit 29 zu 8 Stimmen angenommen wurde². Die SVP/FDP-Fraktion begrüsst damals die geplante Vereinfachung des Vertragsverhältnisses, welches unter der Leitung von Stadtpräsident Raphael Lanz erwirkt werden konnte, lehnte aber die Kredite im Stadtrat ab. Insbesondere wurde im Stadtrat kritisiert, dass ein stadträtliches Postulat aus dem Jahr 2013 (P 12/2013)³, welches der Stadtrat an seiner Sitzung vom 17. Januar 2014 einstimmig überwiesen hatte, bis dato nicht umgesetzt worden war. Dieses Postulat hatte vom Gemeinderat verlangt, für die Zukunft verschiedene Alternativen bezüglich des Betriebs des KKThun zu prüfen (Weiterführung Status Quo / Ausschreibung und Vergabe an eine andere Betreiberfirma / Eigenbetrieb durch die Stadt Thun).

¹ vgl. Thuner Tagblatt vom 7. Januar 2017 (Artikel online abrufbar:

<http://www.thunertagblatt.ch/region/oberland/eclipse-ag-uebernimmt-im-kkthun/story/30016043>)

² vgl. Protokoll des Stadtrates vom 2. Juli 2015, S. 57

³ vgl. <http://www.thun.ch/fileadmin/behoerden/stadtrat/media/pdf/vorstoesse/P12-2013.pdf>

Die Fraktion kritisierte weiter, dass es bis heute an klaren Anforderungen, was das KKThun an Leistungen im Bereich Kultur und Kongresse zu erbringen habe, fehle, weshalb auch keine entsprechende Neuausschreibung des Betriebs erfolgt sei. Zwar wurde besagtes Postulat an der Sitzung vom 2. Juli 2015 – gegen den Willen der SVP/FDP-Fraktion – abgeschrieben, der Gemeinderat reagierte jedoch auf die im Rat geäußerte Kritik und gab zu Protokoll, dass er sich mit der Forderung nach einer Ausschreibung [des Betriebs des KKThun an eine andere Betreibergesellschaft] befassen werde. Für den Gemeinderat sei nachvollziehbar, dass eine frühere Ausschreibung erwünscht gewesen wäre. Die Ausgangslage sei jedoch so gewesen, dass keine Erfahrungswerte vorgelegen seien und die Definition der Anforderungen schwierig gewesen sei. Zuerst habe die Situation stabilisiert werden müssen, weshalb nicht der richtige Zeitpunkt für eine Ausschreibung gewesen sei⁴.

Die SVP/FDP-Fraktion möchte mit vorliegender Interpellation bewirken, dass Kritik lokaler Kulturanbieter ernst genommen wird und vor allem, dass die verfügbare Zeit bis 2019 genutzt wird, um klare Leistungsanforderungen seitens der Stadt an die Betreibergesellschaft des KKThun zu formulieren, um eine spätere Neuausschreibung des Vertragsverhältnisses am Markt sicherzustellen. Dabei steht der Betrieb des KKThun durch eine private Unternehmung im Vordergrund, nicht zuletzt, weil der Stadt sowohl das notwendige Know-How wie auch die personellen Ressourcen für einen Betrieb fehlen dürften.

Die Fraktion bittet den Gemeinderat, nachfolgende Fragen zu beantworten:

1. Hat der Gemeinderat Kenntnis von der oben erwähnten Kritik lokaler Kulturanbieter, welche nicht nachvollziehbare und kurzfristige Preisaufschläge seitens der KKThun AG monieren? Falls ja, wie hat der Gemeinderat reagiert?
2. Wie beurteilt der Gemeinderat die Problematik von möglichen Interessenkonflikten, verursacht durch das heutige Konstrukt der KKThun AG, insbesondere durch die Doppelfunktion der Eclipse AG als Technik- und Betreiberfirma?
3. Wie beurteilt der Gemeinderat die neueste Entwicklung, wonach die Eclipse AG per 1. Januar 2017 die operative Führung des KKThun übernimmt? Die Fraktion würde insbesondere die Einschätzung des Gemeinderates hinsichtlich des Abgangs des Know-Hows für das Akquirieren von Kongressveranstaltungen (Stichwort Netzwerke!) interessieren. Zudem bittet die Fraktion den Gemeinderat, sich bei der KKThun AG nach den Hintergründen (z.B. Kostenoptimierung) dieser Restrukturierung zu erkundigen.
4. Die Fraktion bittet den Gemeinderat, bei der KKThun AG nachzufragen, ob diese bereit wäre, der Thuner Politik (Gemeinderat / Stadtrat / stadträtliche Kommissionen) die Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre der KKThun AG zugänglich zu machen.
5. Wie reagiert der Gemeinderat auf die nach wie vor geäußerte Kritik, wonach lokale Kulturanbieter, welche nicht im KKThun auftreten, auch ohne städtische Gelder kulturelle Leistungen für unsere Stadt und Region erbringen?
6. Wie weit sind die städtischen Arbeiten bezüglich einer Neuausschreibung des Betriebs des KKThun für die Phase nach 2019? Hat die Stadt bereits angefangen, verbindliche Anforderungen bezüglich der Leistungen des KKThun im Bereich Kultur und Kongresse zu formulieren, welche als Grundlage für eine spätere Neuausschreibung dienen? Auch ist die Fraktion an einer strategischen Einschätzung seitens des Gemeinderates interessiert, wohin künftig die Reise mit dem KKThun gehen soll.
7. Nach wie vor besteht keine Klarheit darüber, was der Betrieb und Unterhalt des KKThun die Steuerzahler/Innen der Stadt Thun kostet. Die Fraktion bittet den Gemeinderat, eine vollständige und umfassende Kostenübersicht der öffentlichen Hand für den Betrieb und Unterhalt des KKThun inklusive den Subventionen für die stattfindenden Veranstaltungen im KKThun zu erstellen.
8. Um eine faktenbasierte Diskussion zu ermöglichen, bittet die Fraktion den Gemeinderat, bei der KKThun AG folgende Informationen einzuholen: Anzahl der Veranstaltungen in den Bereichen Kultur und Kongresse sowie die jeweiligen Besucherzahlen für jedes Betriebsjahr seit Beginn des Betriebs der KKThun AG.

⁴ vgl. Votum des Stadtpräsidenten, Protokoll des Stadtrates vom 2. Juli 2015, S. 57

Antwort des Gemeinderates

Zu Frage 1: Hat der Gemeinderat Kenntnis von der oben erwähnten Kritik lokaler Kulturanbieter, welche nicht nachvollziehbare und kurzfristige Preisaufschläge seitens der KKThun AG monieren? Falls ja, wie hat der Gemeinderat reagiert?

Einzelnen Gemeinderatsmitgliedern ist diese Kritik bekannt. Die städtische Gebührenverordnung für das KKThun regelt die Gebühren für die Benützung des KKThun durch Organisatorinnen und Organisatoren von Förderveranstaltungen gemäss Leistungsvertrag vom 1. September 2015 zwischen der Einwohnergemeinde Thun und der KKThun AG. Zusätzliche Infrastruktur und Leistungen werden von der KKThun AG verrechnet. Es gilt die Preisliste der KKThun AG. Die Kulturabteilung pflegt den Kontakt mit den lokalen Kulturanbietern und ist deren Ansprechpartner.

Zu Frage 2: Wie beurteilt der Gemeinderat die Problematik von möglichen Interessenkonflikten, verursacht durch das heutige Konstrukt der KKThun AG, insbesondere durch die Doppelfunktion der Eclipse AG als Technik- und Betreiberfirma?

Die KKThun AG hat sich entschieden, die operative Führung des Kultur- und Kongresszentrums per 1. Januar 2017 in die Hände der Firma Eclipse AG zu übergeben. Dabei handelt es sich neben dem Mandat für die Technik um ein weiteres Mandat für die Firma Eclipse AG. Der Gemeinderat beurteilt es auch so, dass mit dieser Änderung die Gefahr von potenziellen Interessenkonflikten gestiegen ist. Es ist Aufgabe der KKThun AG, die neue Betriebsorganisation so zu gestalten, dass die Strukturen und Aufgaben klar geregelt sind, damit kein Interessenskonflikt entsteht.

Zu Frage 3: Wie beurteilt der Gemeinderat die neueste Entwicklung, wonach die Eclipse AG per 1. Januar 2017 die operative Führung des KKThun übernimmt? Die Fraktion würde insbesondere die Einschätzung des Gemeinderates hinsichtlich des Abgangs des Know-Hows für das Akquirieren von Kongressveranstaltungen (Stichwort Netzwerke!) interessieren. Zudem bittet die Fraktion den Gemeinderat, sich bei der KKThun AG nach den Hintergründen (z.B. Kostenoptimierung) dieser Restrukturierung zu erkundigen.

Es handelt sich bei der neusten Entwicklung, wonach die Eclipse SA per 1. Januar 2017 die operative Führung des KKThun übernimmt, um eine Erweiterung des bereits bestehenden Mandats. Wie in Antwort zwei erwähnt, ist es Aufgabe der KKThun AG, die neue Betriebsorganisation so zu gestalten, dass die Strukturen klar geregelt sind. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass ein Abgang immer auch mit einem Know-How-Verlust verbunden ist. Jedoch hat die Firma Eclipse SA langjährige Erfahrung und ein Netzwerk im Kongressbereich, die sie einbringen kann. Ausserdem wurde während der bisherigen Betriebsführung ein Kundenstamm aufgebaut werden, der weiterhin gepflegt wird.

Das KKThun finanziell erfolgreich zu führen, ist Aufgabe der Betreiberin, ebenso ist sie für die Personalpolitik zuständig. Die Restrukturierung bzw. die Neuorganisation erfolgte aus strategischen Gründen und ist interner Natur der KKThun AG. Das Modell mit einem CEO und einer Stellvertretung hat sich nach Auskunft der KKThun AG nicht bewährt.

Zu Frage 4: Die Fraktion bittet den Gemeinderat, bei der KKThun AG nachzufragen, ob diese bereit wäre, der Thuner Politik (Gemeinderat / Stadtrat / stadträtliche Kommissionen) die Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre der KKThun AG zugänglich zu machen.

Der Gemeinderat hat ein Einsichtsrecht. Die Jahresabschlüsse der KKThun AG sind gemäss Leistungsvertrag für die Jahre 2016 bis 2019 allerdings vertraulich (Art. 9) und können vom Gemeinderat nicht öffentlich gemacht werden. Die KKThun AG hat es auf Anfrage abgelehnt, ihre Zahlen zu veröffentlichen. Allfällig erwirtschaftete Unternehmensgewinne werden mit allfälligen Verlusten verrechnet und im Falle eines positiven Ergebnisses per Ende 2019 zwischen der Betreiberin und der Stadt halbiert (Art.10).

Zu Frage 5: Wie reagiert der Gemeinderat auf die nach wie vor geäusserte Kritik, wonach lokale Kulturanbieter, welche nicht im KKThun auftreten, auch ohne städtische Gelder kulturelle Leistungen für unsere Stadt und Region erbringen?

Dem Gemeinderat ist diese Kritik bekannt. Für lokale Kulturanbieter besteht die Möglichkeit, bei der Kulturabteilung ein Gesuch um einen finanziellen Beitrag einzureichen. Die Gesuche werden anschliessend von den zuständigen Kommissionen beurteilt. Seit 2016 sind die von der Stadt Thun unterstützten Projekte online abrufbar.⁵

Zu Frage 6: Wie weit sind die städtischen Arbeiten bezüglich einer Neuausschreibung des Betriebs des KKThun für die Phase nach 2019? Hat die Stadt bereits angefangen, verbindliche Anforderungen bezüglich der Leistungen des KKThun im Bereich Kultur und Kongresse zu formulieren, welche als Grundlage für eine spätere Neuausschreibung dienen? Auch ist die Fraktion an einer strategischen Einschätzung seitens des Gemeinderats interessiert, wohin künftig die Reise mit dem KKThun gehen soll.

Mit dem gültigen Leistungsvertrag für die Jahre 2016 bis 2019 wurden die Ziele, Leistungen, Auflagen und Bedingungen sowie finanzielle Abgeltungen zwischen der Stadt und der Betreiberin geregelt. Eine Neuausschreibung wird gegenwärtig geprüft. Verbindliche Anforderungen werden ausgearbeitet und Alternativszenarien gegenübergestellt. Es muss gewährleistet sein, dass die Betriebsführung erfolgreich funktioniert und dass das KKThun ein attraktiver Ort für Kultur- wie auch für Kongressveranstaltungen ist bzw. bleibt.

Zu Frage 7: Nach wie vor besteht keine Klarheit darüber, was der Betrieb und Unterhalt des KKThun die Steuerzahler/Innen der Stadt Thun kostet. Die Fraktion bittet den Gemeinderat, eine vollständige und umfassende Kostenübersicht der öffentlichen Hand für den Betrieb und Unterhalt des KKThun inklusive den Subventionen für die stattfindenden Veranstaltungen im KKThun zu erstellen.

Für Betrieb und Unterhalt des KKThun gelten folgende Werte (Rechnung 2016), gerundet auf 100 Franken:

Rubriken	Bem.	Rechnung 2016
Betriebsbeitrag an KKThun AG	1)	375'000
Abgeltung an lokale und kulturelle Veranstalter	1)	94'100
Dienstleistungen (Heiz- und Nebenkosten, Hauswartung, Serviceabonnemente)	1)	241'400
Dienstleistungen (Heiz- und Nebenkosten, Hauswartung, Serviceabonnemente)	2)	39'100
Unterhaltsarbeiten und Reparaturen	2)	69'200
Gebäudeversicherung	2)	22'300
Mieteinnahmen Gymnasium Schadau	3)	-17'300
<i>Total Finanzbuchhaltung</i>		<i>823'800</i>
<i>Kapitalfolgekosten (Abschreibungen, Zinsen)</i>	4)	<i>977'600</i>

Bemerkungen

- 1) Zu Lasten Kulturabteilung
- 2) Zu Lasten Amt für Stadtliegenschaften
- 3) Zu Gunsten Amt für Stadtliegenschaften
- 4) Effektive, jährliche Belastung nach HRM2 (Abschreibungsdauer für bestehendes Verwaltungsvermögen gemäss Übergangsrecht: 12 Jahre). Diese jährliche Belastung der Stadtrechnung entsteht in den Jahren 2016 bis 2027 unabhängig von der Art der Nutzung des KKThun.

⁵ www.thun.ch/stadtverwaltung/abteilungen/naemter/kulturabteilung/kulturfoerderung/foerderung/gesprochene-beitraege.html

Zu Frage 8: Um eine faktenbasierte Diskussion zu ermöglichen, bittet die Fraktion den Gemeinderat, bei der KKThun AG folgende Informationen einzuholen: Anzahl der Veranstaltungen in den Bereichen Kultur und Kongresse sowie die jeweiligen Besucherzahlen für jedes Betriebsjahr seit Beginn des Betriebs der KKThun AG.

Gemäss Veranstaltungsübersicht der KKThun AG lauten die Werte für die Jahre 2011 bis 2016 wie folgt:

Anzahl Veranstaltungen				
Jahr	Kongresse	Kultur	Schule	Total
2011	32	56	15	103
2012	53	98	20	176
2013	38	90	25	153
2014	36	114	20	170
2015	26	100	24	150
2016	41	101	22	164

Erläuterungen zu den Rubriken

- Das KKThun wurde am 9. April 2011 eröffnet, daher fanden im 2011 weniger Veranstaltungen als in den Folgejahren statt.
- Zu den Kulturveranstaltungen zählen Konzerte, Theater, Musiktheater, Tanz und Kleinkunstaufführungen (ohne Probetage).
- Zu den Kongressen werden Firmen- und Kundenanlässe, Konferenzen, Versammlungen, Messen, Ausstellungen, Workshops, Seminare, Privatanlässe und Bankette gezählt.
- Die Rubrik „Schule“ beinhaltet Veranstaltungen des Gymnasiums (und der Wirtschafts- und Fachmittelschule) Thun, der städtischen Schulen sowie öffentlichen Bildungseinrichtungen in der Stadt Thun (Informationsveranstaltungen, Prüfungen, Diplomfeiern, Theater und Konzerte, ohne Probetage).

Besucherzahlen

Die Besucherzahlen wurden nicht systematisch für jede Veranstaltung erfasst. Es liegen keine zuverlässigen Besucherzahlen vor.

Thun, 5. April 2017

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller